Band: Skogen (S)
Genre: Black / Folk Metal
Label: Nordvis
Album Titel: Svitjod
Spielzeit: 62:32
VÖ: 07.10.2016

Es gibt ja bekanntermaßen Alben, die sich dem Hörer erst bei mehrmaligem Hören erschließen. Alben, denen man die Zeit zugestehen muss, sich zu entwickeln, da sie sonst keinerlei Wirkung entfalten. Bei "Svitjod", das mich beim ersten Durchlauf bestenfalls mäßig begeisterte, dachte ich, mal wieder solch ein Werk vorliegen zu haben. Auch nach mehrmaliger Auseinandersetzung mit der Scheibe muss ich jedoch feststellen: Der erste Eindruck hat sich leider verfestigt.

Mit "Svitjod" hat das schwedische Black Metal-Trio Skogen ihr zweites Album aus dem Jahr 2011, das lange vergriffen war, neu aufgelegt. Während viele Bands eine Wiederveröffentlichung nutzen, um die Songs zu remastern oder komplett neu aufzunehmen, scheinen mir Skogen den Sound in seiner rauen Ursprünglichkeit unangetastet gelassen zu haben. Auch wenn ich mir den Sound an einigen Stellen noch einen Ticken druckvoller gewünscht hätte, steht dem Album der rohe Klang dieser Art von Metal doch im Allgemeinen ganz gut und soll daher auch nicht von mir kritisiert werden. Der Schwachpunkt des Albums ist vielmehr die Musik an sich.

"Svitjod" bietet eine einstündige Portion bitterböse bollernden Black Metals, gelegentlich mit Akustik-Einsprengseln versetzt, über weite Strecken mit gedrosselter Geschwindigkeit, aber dennoch kalt und rau in seiner Gesamtheit. Der Opener "Dighra Dödh" startet prompt und direkt, getragene Mid-Tempo-Riffs und hallendes Growling dominieren das Stück, erst in den Refrains nimmt der Song mit Doublebase-Attacken und Klargesang an Fahrt auf. Musikalisch ganz nett, eine gewisse Epik kann man dem Stück nicht absprechen, aber alles in allem ist das Gehörte noch zu beliebig, um wirklich begeistern zu können. Die Riffs und Melodien reihen sich zwar gut aneinander, finden sich so aber bei jeder zweiten Black / Viking Metal Band wieder und schaffen es leider kaum, in diesem Album etwas Besonderes zu erblicken. Einzig mit "Vinterriket" ist den Jungs ein hymnischer und epischer Höhepunkt gelungen, der trotz Überlänge und recht ausschweifendem Mittelpart den Stimmungsbogen aufrechtzuerhalten vermag. Danach ebbt die Begeisterung aber auch wieder ab, und schließlich endet das Album mit einem recht schwachen Titelsong. Kurz vorher wird mit "Daudaferd" noch ein reines Piano-Instrumental geboten, das sich einerseits ganz gut eignet, um die vorherrschende Monotonie aufzubrechen, andererseits aber überhaupt nicht ins Konzept passen will.

Fazit:
Ob die Ressourcen mit dieser Wiederveröffentlichung wirklich optimal eingesetzt wurden, darüber ließe sich diskutieren. "Svitjod" kann über weite Strecken als stoischer und ausdrucksloser Black Metal bezeichnet werden, der bei den meisten Verfechtern des Genres keine übermütigen Begeisterungsstürme auslösen dürfte. Möglicherweise haben sich Skogen seit ihrem Zweitwerk ein gutes Stück weiterentwickelt, zu Zeiten von "Svitjod" jedoch war noch deutlich Raum nach oben.

Punkte: 3/10

Anspieltipp: Vinterriket

Weblink: https://www.facebook.com/skogensweden

Lineup:

Jocke Svensson - Vocals, Bass
Mathias Nilsson - Guitars, Vocals, Keyboard
Linus Larsson - Drums

Tracklist:

01. Dighra Dödh
02. Häxsabbat (Crimen Laesae Divinae Maiestatis)
03. Midnattens Glimrande Stillhet
04. Begraven
05. Vinterriket
06. Storm
07. Vansinnets Hemvist
08. Blodörnshämnd
09. Daudaferd
10. Svitjod

Autor: Sebbi